

Gedämpft optimistisch nach Kanada

Manuela Müller springt am Wochenende in Mont Gabriel (Ka) – mit guten Erinnerungen und einem Handicap.

Skiakrobatik. – In Mont Gabriel feierte Manuela Müller letztes Jahr eine Premiere: Sie sprang in Kanada erstmals in ihrer Karriere auf die zweitoberste Stufe des Weltcup-Podests. Am Wochenende sind die Voraussetzungen vor dem Springen an gleicher Stätte allerdings we-



niger verheissungsvoll: Die 26-Jährige wurde durch eine Bänderverletzung im Saisonaufbau gebremst. In den ersten zwei Springen im chinesischen Jilin Beida Lake musste sich die Skiakrobatin aus der Au erst noch an ihr Leistungsniveau herantasten. Sie belegte die Ränge 9 und 11.

Einen Rückschlag musste Manuela Müller im Training zwischen Weihnachten und Neujahr in Meiringen-Hasliberg einstecken. Durch eine Druckstelle im neuen Skischuh zog sie sich am linken Innenknöchel eine Entzündung zu und musste die letzten beiden Trainingstage passen. Deshalb reiste sie nur gedämpft optimistisch nach Kanada. Ihr Start in Mont Gabriel sollte aber nicht in Gefahr sein – zur Sicherheit hat sie ihre alten Skischuhe mitgenommen. Schliesslich will sie weiterhin gute Erinnerungen an Mont Gabriel haben. (at)

Oswalds gelungene Hauptprobe

Yves Pascal Oswald fuhr an der Schweizer Meisterschaft in einem Trainingsdurchgang die Bestzeit.

Skeleton. – Für Yves Pascal Oswald ist die Schweizer Meisterschaft in St. Moritz der Saisonhöhepunkt. Den Gewinn einer Medaille hat sich der Leichtathlet des Track Teams Adliswil zum Ziel gesetzt. Die scheint nach dem zweitletzten Training so gut wie sicher. Der 26-Jährige beendete die zwei Trainingsdurchgänge als Gesamtzweiter – hinter Daniel Mächler und vor dem Favoriten Gregor Stähli, der an den Olympischen Spielen in Turin Bronze gewonnen hatte. Im ersten Durchgang war Oswald gar Schnellster. Am Wochenende steht auch Felix Poletti am Start – allerdings nur noch als Hobbyfahrer. Der Wädenswiler gewann an den letzten Titelkämpfen erstmals nach sieben Jahren keine Medaille mehr und wurde Fünfter. (at)

Hungerbühler kommt immer besser in Fahrt

Bobpilot Markus Hungerbühler belegte im zweitletzten Training vor der Schweizer Meisterschaft Rang 5.

Bob. – Das Trainingsresultat sieht viel versprechend aus: Markus Hungerbühler aus der Au fuhr gestern im zweitletzten Training vor den nationalen Titelkämpfen in St. Moritz in zwei Durchgängen auf den 5. Rang. Der 32-Jährige will das Ergebnis aber nicht überbewerten: «Die Topteams trainierten nicht Zweier- sondern Viererbob.» Mit seiner Leistung ist er dennoch zufrieden: «Es ist nicht schlecht gelaufen, wir haben ein bisschen ausprobiert mit mehr und weniger Gewicht im Schlitten.» Sein Ziel ist es, in die Top 15 zu fahren. Letztes Jahr belegte er Rang 16. Im Vergleich zu damals habe es aber noch mehr gute Teams. Am Wochenende nicht am Start sein wird der Samstagerer Roland Buob. Der 35-Jährige schaffte die Selektion nicht. (at)



Die Gefahr droht von hinten: Adliswil liegt auf dem zweitletzten Tabellenrang und spielt gegen den Abstieg.

BILD SILVIA LUCKNER

Leistung bescheiden, Ziele auch

Morgen geht für die Volleyball-Erstligateams der Männer und Frauen von Tornado Adliswil die Rückrunde los. Die Gegner sind stark, die Ziele bescheiden.

Volleyball. – In der zweiten Hälfte der Meisterschaft kann es für beide Adliswiler 1.-Liga-Teams eigentlich nur besser werden. Die Männer liegen auf dem zweitletzten Tabellenrang und das, nachdem sie gegen Spitzenmannschaften gut mitgehalten und verloren haben. Die Teams der Gruppe D liegen leistungsmässig nahe bei-

einander. Da machen es Nuancen aus, ob ein Team sechs Punkte aus elf Spielen holt wie Adliswil oder zwölf wie Voléro Zürich, Adliswils Gegner vom Samstag (17.30, Hofern). Die Sihltaler haben sich den Ligarhalt zum Ziel gesetzt. Ein Sieg gegen Voléro wäre ein Schritt in diese Richtung. Im Hinspiel war der Match hart umkämpft, die Sätze gingen knapp aus – am Ende stand es 3:1 für die Stadtzürcher. Vor Weihnachten haben die Sihltaler gegen den Tabellendritten Bütschwil gewinnen können. Dieses Ergebnis kann die Adliswiler in der eigenen Halle beflügeln.

Die Tornado-Frauen haben ebenfalls eine schwierige Aufgabe zu lösen. Sie

empfangen St. Gallen, den Tabellenzweiten der Gruppe D (17.30, Hofern). Die fünftplatzierte Heimmannschaft trennen nur zwei Punkte von den Gästen. Die Adliswilerinnen bekundeten in der Hinrunde Mühe, konstante Leistungen zu bringen. Von den letzten drei Spielen aber gewannen sie zwei. Erst siegten sie 3:1 gegen das drittplatzierte Unterland, dann gegen die Kellermannschaft aus Schaffhausen. «Das Team hat sich gefunden», meint Präsident Thomas Hüppi. Die NLB-Absteigerinnen visieren einen Mittelfeldplatz an. Der Wiederaufstieg ist nicht im Gespräch. In der derzeitigen Verfassung sollte es ihnen gelingen, ihr Ziel zu erreichen. (dst)

ANZEIGEN

142 / 1735715 -2140540847	10 / 7218	108 / 1735388 -2140540840	104 / 8291 -2140540835
	10 / 7218		
10 / 7300			
52 / 1736567 -2140540845			
10 / 7300			